

50 *Klassiker*

MYTHEN UND SAGEN DES NORDENS

Die keltische und germanische Überlieferung

dargestellt von Edmund Jacoby



Anaconda

7 Ein gemeinsames
Erbe Europas

GERMANISCHE MYTHEN

- 12 **In alter Zeit,
da Ymir hauste ...**
Germanische Schöpfungs-
mythen und die Bibel
- 18 **Die wichtigsten
germanischen Götter**
Was uns die Wochentags-
namen sagen
- 24 **Yggdrasil**
Von der Weltesche zum
Kreuzesholz
- 28 **Freyja**
Eine matriarchalische Göttin
unter lauter Kriegern
- 32 **Zwerge**
Die schlauen Unterirdischen

36 **Odin**
Der Intellektuelle unter den
Germanengöttern

40 **Walhall**
Das Kriegerparadies der
Wikinger

44 **Thor**
Donnerkiel! – der volks-
tümliche Kraftgott der
Germanen

48 **Loki**
Der germanische Mephisto

52 **Balders Tod**
Die große Tragödie der *Edda*

56 **Fenriswolf, Hel und
Midgardschlange**
Die bösen Mächte der
Unterwelt

60 **Die Götterdämmerung**
Das große Endzeitdrama
der *Edda*

GERMANISCHE HELDENLIEDER

- 64 **Beowulf**
Gemeingermanische
Sagenwelt
- 70 **Wieland der Schmied**
Der große Held der
kleinen Leute
- 76 **Gudrun**
Zweierlei Brautraub
- 82 **Wälungenblut**
Siegfrieds verwickelte
Abstammung
- 86 **Das Geheimnis des
Rheingolds**
oder: Geld macht nicht
glücklich
- 90 **Siegfried**
Ein Mann zwischen zwei
Frauen
- 94 **Der Untergang der
Burgunden**
Eine deutsche Tragödie



102 **Walther und Hildegunde**
Ein Paar als Held

106 **Dietrich von Bern und
seine Schwurbrüder**
Auch eine Tafelrunde

112 **Dietrichs Rückkehr**
oder: Die Überlieferung
als »Stille Post«

KELTISCHE MYTHEN

118 **Beim Tutatis!**
Die geheimnisvolle Religion
der Kelten

124 **Cú Chulainn**
Der irische Achill

130 **Der Rinderraub von
Cooley**
Die irische Ilias

134 **Elfen und Feen**
Das Andere Volk

ARTUS- UND GRALSSAGEN

138 **Die Artussage**
oder: Mythos und politische
Propaganda

144 **Uther Pendragon**
An der Schnittstelle von
Geschichte und Mythos

148 **Artus und Avalon**
Stochern im Nebel der
Geschichte

152 **Das Leben des Artus**
Ein grandioses Scheitern

160 **Merlin**
Der Druide des Königs
und die Frauen

164 **Tristan und Isolde**
Der Triumph einer
gotteslästerlichen Liebe

170 **Gawain**
Der Held des Königs
und der Frauen

180 **Lanzelot**
Der ideale Ritter und König
Artus' Nebenbuhler

188 **Parzival**
Tölpelhans und sympa-
thischer Außenseiter

196 **Lohengrin**
Der Schwanenritter:
Mythen-, Märchen- und
Operngestalt

200 **Der Gral**
Das ganz große Geheimnis

KARLSSAGEN

206 **Kaiser Karl und seine
Paladine**
oder: Der Beginn der
mittelalterlichen Literatur

210 **Genovefa, Hildegard
und Penelope**
Das Hohelied der
Frauentreue



214 **Roland**
Der erste Ritter

218 **Wilhelm von Orange**
oder: Die schwierige
Verwandschaft von
Christ und Muslim

222 **Die vier Haimonskinder**
Reumütige Rebellen

SAGEN DES HOCHMITTELALTERS

226 **Robert der Teufel**
Sex, Crime und
Resozialisierung

232 **Tannhäuser und
Gregorius**
oder: Kampf um die
Sexualmoral

236 **Melusine, Undine
und Kleine Meerjungfrau**
Geheimnisvolle schöne
Nixen

240 **Hexen**
Verfolgte Zauberinnen

244 **Herzog Ernst**
und: Die phantastische Geo-
graphie der Kreuzzugszeit

252 **Fürst Igor**
Ein russisches Heldenlied
der Kreuzzugszeit

256 **El Cid**
Maurenfreund und christ-
licher Nationalheld

262 **Robin Hood**
Ein bis heute »aktiver«
Sagenheld

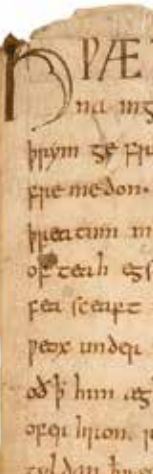
268 Glossar

272 Ortsregister

273 Register der mythischen
Tiere, Waffen und Gegen-
stände

274 Personenregister

278 Die wichtigsten germa-
nischen Götternamen



Ein gemeinsames Erbe Europas

Die Sagen um König Artus und die Ritter seiner Tafelrunde, um Dietrich von Bern, Siegfried, König Etzel und die Nibelungen, um Karl den Großen und seine Paladine – das sind die großen Erzählstoffe, an denen sich die Literatur Europas seit jeher abgearbeitet hat. Die mittelalterlichen Heldenlieder und -epen Frankreichs, Deutschlands, Englands, der Niederlande, Italiens und Spaniens erzählen diese Geschichten, und die Stoffe lebten weiter bis in die Zeit Ariosts und Shakespeares, lebten wieder auf in der europäischen Romantik bis hin zu den Opern Wagners und seiner Zeitgenossen und wurden seit J. R. R. Tolkien zum Steinbruch für ein bis heute höchst lebendiges Literaturgenre: Fantasy.

Das Erfolgsgeheimnis dieser Sagenstoffe ist dies: dass sie zurückführen zu den Quellen der europäischen Zivilisation, zu den heidnischen Anfängen der christlichen Kultur des Mittelalters, aus der die modernen Nationalkulturen Europas hervorgegangen sind. Diese Anfänge gründen in einem heroischen Zeitalter, dem der europäischen Völkerwanderung. Einer barbarischen Zeit, einem Tiefpunkt der Zivilisationsgeschichte und dennoch dem Beginn von etwas Neuem. Einer Zeit, in der, fern von jeder Verfeinerung, nur wenige grundlegende Dinge für die Menschen zählten: Liebe und Hass, Treue und Verrat, Kraft und Schwäche, Glück und Unglück. Einer Zeit, in der die Menschen an magische Kräfte und überirdische Wesen glaubten, die sie durch Opfer gnädig zu stimmen versuchten.

Die Überlieferung von den Kämpfen einer Völkerwanderungszeit steht nicht nur am Anfang der mittelalterlichen und neuzeitlichen europäischen Literatur; sie stand auch schon am Anfang der antiken Literatur. Homers Ilias und Odyssee, Erzählungen, auf die die Literatur der Antike immer wieder zurückgegriffen hat, schöpfen aus Überlieferungen der Zeit der Wanderung barbarischer Völker, die um 1200 v. Chr. die hochentwickelte mykenische



■ Goldbrakteat aus der Wikingerzeit (um 700)



■ **Mythenbegeisterung des 19. Jh.s:** Hier empfängt der fiktive keltische Barde Ossian die gefallenen Soldaten Napoleons in der germanischen Walhall!

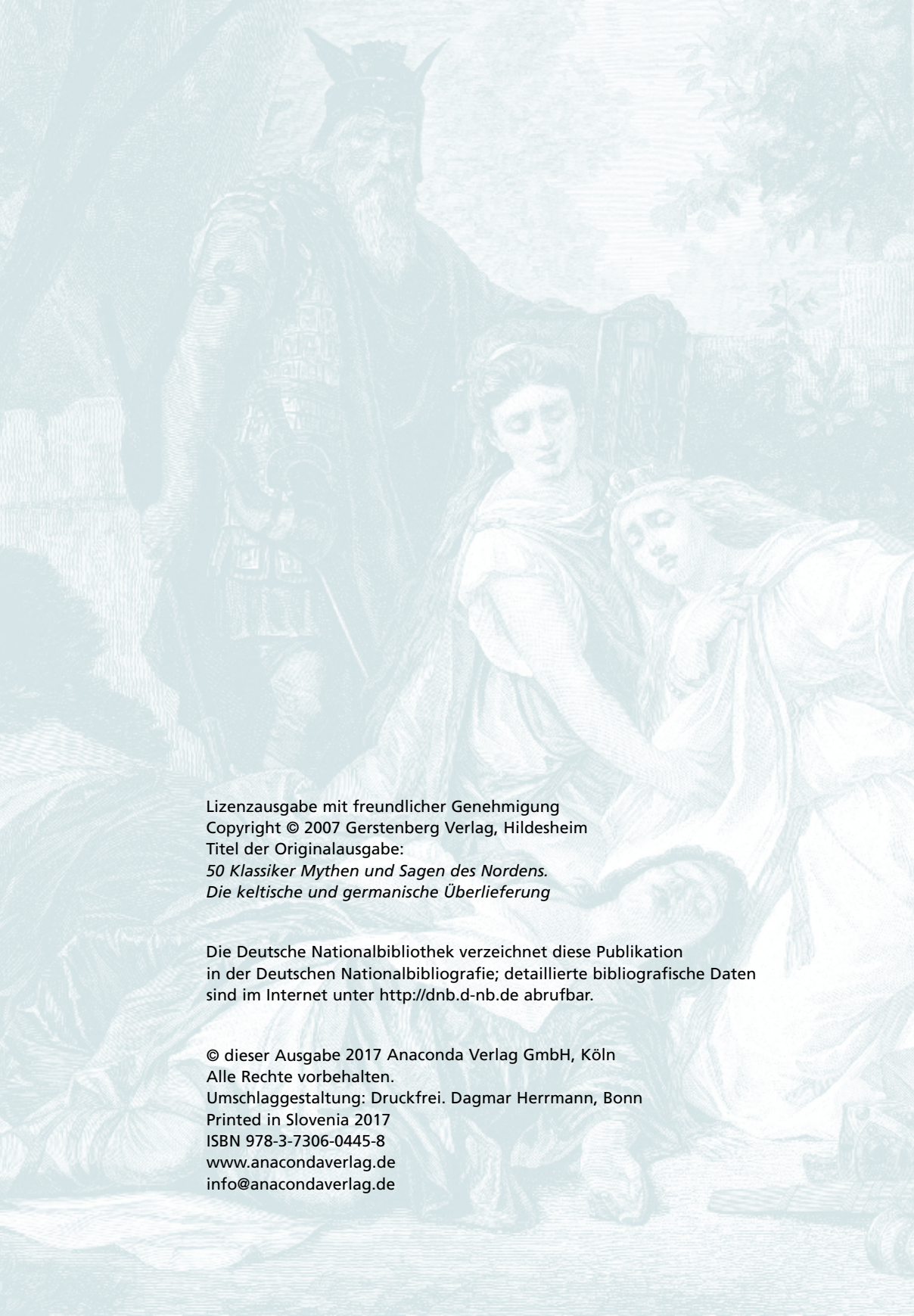
Kultur in Schutt und Asche legten, um auf dieser Asche eine neue Kultur aufzubauen, die der Antike.

Es waren vor allem germanische Barbaren, die die großartige Kultur der Antike zerstörten. Doch auch dieses Mal wuchs aus den Trümmern eine neue Kultur, die des Mittelalters. Und auch für diese Kultur waren die Heldenlieder einer barbarischen Vorzeit die Keime, aus denen sich eine große Literatur entwickelte.

Aus diesen Liedern, die professionelle Sänger-Dichter mithilfe von Vers, Rhythmus und stets wiederkehrenden Formeln memorierten, entwickelten sich schriftlich niedergelegte raffinierte Versepen und Prosaromane.

Die gelehrten Kenner der mittelalterlichen Literatur haben nicht wenig Mühe darauf verwandt, den Weg der Stoffe und ihrer literarischen Formung von ihrer entfalteten schriftlichen Gestalt in der Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit zu den frühesten, oft fragmentarischen Schriftdokumenten zurückzuverfolgen und von dort auf unterschiedliche mündliche Überlieferungen zu schließen, die zu tatsächlichen Ereignissen in grauer Vorzeit führen. Sie haben gezeigt, wie die in vereinzelt Klöstern und Bischofsschulen bewahrte Literatur der lateinischen Antike die mittelalterliche Literatur von Anfang an beeinflusst und wie das aus der Antike überkommene Christentum mit den heidnischen Traditionen gerungen hat. Auf den »Faktenseiten« dieses Buchs ist diese Detektivarbeit zum jeweiligen Stoff zusammengefasst.

Die ältesten »barbarischen« Heldenlieder des frühen Mittelalters stammen aus dem keltischen Irland und haben ihre Wurzeln noch in der Zeit der ersten Begegnung der Kelten des Nordens mit den Römern zur Zeit Cäsars. Sie wurden im frühen Mittelalter von christlichen Mönchen aufgeschrieben, die Vergils Äneis kannten, jenes lateinische Meisterwerk, in dem der Zeitgenosse des Kaisers Augustus die von Homer gestalteten uralten Sagen auf die römische Überlieferung zu übertragen versucht hatte. So stand die antike Überlieferung aus den Tagen der Völkerwanderung des 12.



Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung
Copyright © 2007 Gerstenberg Verlag, Hildesheim
Titel der Originalausgabe:
*50 Klassiker Mythen und Sagen des Nordens.
Die keltische und germanische Überlieferung*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© dieser Ausgabe 2017 Anaconda Verlag GmbH, Köln
Alle Rechte vorbehalten.
Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bonn
Printed in Slovenia 2017
ISBN 978-3-7306-0445-8
www.anacondaverlag.de
info@anacondaverlag.de